



Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Bätasendas Svizra



JAHRESBERICHT 2009

Pfadibewegung Schweiz

Inhalts VERZEICHNIS

Vorwort Präsidium	3
Programm	4–7
Ausbildung & Betreuung	8–11
Personelles	12–15
Finanzen & Recht	16–19
Austausch & Kontakte	20–23
Kommunikation	24–27
Geschäftsstelle	28–31
PBS auf einen Blick	32–37
– Projekte von A bis Z	
– Übersicht übergeordnete Organe	
– Vertretungen	
Ausblick	38–43
– Leitbild	
– Verbandsziele	
Finanzabschluss	44–47
– Bilanz	
– Erfolgsrechnung	
– Revisionsbericht	
Danksagung	48–51

IMPRESSUM

JAHRESBERICHT PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ 2009
Pfadibewegung Schweiz (PBS)
Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7
Telefon 031 328 05 45, info@pbs.ch, www.pbs.ch

REDAKTION: Andrea Adam / Zora
MITARBEITENDE: Daniel Bammert / Zwäg, Rolf Birchler / Mü,
Anne Guyaz / Mésange, Stephan Heimgartner / Omega,
Andrea Leutwyler / Strolch, Jon Plotke / Leu, Andreas Spichiger / Fuchs
FOTOS: Franziska Bähler / Cincia, Adrian Dörig / Lego,
Rudi Eiermann / Pascha, Stefan Gloor / Hänku, Thomas Hirt / Kirk,
Christian Reding / Joch, Patrick Tanner / Winny
LAYOUT: Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch
DRUCK: Cavelti. Druck und Media.
AUSGABE: 2010 REFERENZNUMMER: 1001.06.de

VORWORT des Präsidiums

Da sich im Jahre 2009 die negativen Berichte in der ganzen Welt zur wirtschaftlichen, klimatischen und finanziellen Lage nur so überschlugen, blieb die allgemeine Stimmung eher bedrückt.
Soll das Präsidium nun auch eine trübe Bilanz der Aktivitäten 2009 der Pfadibewegung Schweiz ziehen? Nein, dazu besteht überhaupt kein Anlass. Die PBS bot auch 2009 einmal mehr vielfältige Aktivitäten an.

Da 2009 eine Delegiertenversammlung stattfand, begaben sich am ersten Septemberwochenende die Delegationen der Kantonalverbände auf den Weg nach Luzern. Die Versammlung setzte sich wie gewohnt mit grosser Aufmerksamkeit und engagierten Diskussionen mit den traktandierten Themen auseinander.
An der DV wurde ein neues Leitbild für die Pfadi in der Schweiz angenommen. Das neue Leitbild ersetzt dasjenige aus dem Jahre 1988 und definiert Mission (Was ist unser Selbstverständnis?) sowie Vision (Was wollen wir erreichen?) der Pfadi neu. Das Leitbild soll unseren Mitgliedern als Diskussionsgrundlage dienen, um mit Eltern, der Öffentlichkeit über die Pfadi zu diskutieren. Das Leitbild ist zudem eine Grundlage für die Ausarbeitung der Verbandsziele 2010–2012. Die Zahl der Verbandsziele wurde neu auf sechs beschränkt. Durch diese Reduktion sind die Ziele des Verbandes besser und einfacher zu erläutern.

Die Delegierten wählten auch eine neue Verbandsleitung unter der Leitung des bisherigen Präsidiums für eine Amtsperiode von zwei Jahren. Leider fehlen der bestehenden Verbandsleitung Mitglieder. Trotz des enormen Einsatzes der Verbandsleitung, mehr Kandidatinnen und Kandidaten an der Delegiertenversammlung präsentieren zu können, fanden sich keine weiteren Verbandsleitungsmitglieder.

Auch die Arbeiten der Projekte PBS-Governance und PBS-Holding sind im vollen Gange und entwickeln sich laufend weiter. Die beiden Projekte sollen an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung am 4. September 2010 zu einem Abschluss kommen.

Auf allen Ebenen der PBS haben sich sehr viele Personen mit grossem Einsatz engagiert, um die im Jahre 2007 beschlossenen und 2009 angenommenen Verbandsziele umzusetzen.
Das Präsidium dankt allen Mitarbeitenden, in ehrenamtlicher Funktion oder als Angestellte, die mit ihrer Zeit, Energie und Ideen zu diesen Ergebnissen beitragen.

**MEHR DENN JE IST DIE PBS NICHT NUR EINE BEWEGUNG,
SONDERN AUCH IN BEWEGUNG.**

2009 stand für das Programm ganz im Zeichen der Einführung neuer Hilfsmittel: Die Wolfsstufe präsentiert die neue Symbolik einem breiteren Publikum, die Pfadistufe legt mit dem «Paddel» eine gute Grundlage für die Leitpfadis vor und die neue PTA-Publikation für Leitende stösst auf grossen Anklang.

Das **STUFENMODEL** nimmt **PROFIL** an

PROGRAMMKOMMISSION

Der Fokus der Programmkommission (ProKo) lag auf der Anpassung der Stufenprofile. Die Stufenverantwortlichen haben gemeinsam mit den Stufenprofil-Koordinatoren eine Vernehmlassungsvariante erarbeitet. Neben dem Inhalt haben auch die Formulierungen in diesem dreisprachigen Dokument viel Diskussionsstoff geliefert. Die Programmkommission erarbeitete zur Ausgestaltung von Veränderungsprozessen ein Analyseformular und einen Leitfaden um die Stufenprofil-Einführung in den Abteilungen zu vereinfachen. Im Frühling 2010 wird die Bundeskonferenz über das neue Stufenprofil entscheiden.

Biberstufe erhält ein Gesicht

Dank einer umfangreichen Erarbeitung des Biber-Stufenprofils konnte die Grundlage für unsere neueste PBS-Stufe geschaffen werden. Auch im kommenden Jahr wird die Arbeitsgruppe weiterhin aktiv daran arbeiten, die Basis für eine funktionierende nationale Biberarbeit zu gestalten.

Wolfsstufe an der Basis

Um die Einführung der 2008 erarbeiteten Symbolik zu unterstützen, verfasste die Projektgruppe 1.-Stufensymbolik Blöcke für Leiterkurse und Infoveranstaltungen. Zudem können Leiterinnen und Leiter der Abteilungen ein umfangreiches Starterkit beziehen. Die neue Wolfsstufen-Methodikbroschüre «Wölfe leiten» und das überarbeitete «Gueti Jagd» sind bei hajk erhältlich.

Pfadistufe paddelt vorwärts

Mit dem «Paddel», dem Hilfsmittel für Leitpfadis, wurde die neue Publikation der Pfadistufe eingeführt. Sie beschreibt auf über 200 Seiten, wie ein Fähnli geleitet werden kann. Interessante Texte, freche Zeichnungen und zahlreiche Fotos lassen keine Langeweile aufkommen.

Trilogie der Piostufe

Im Februar 2009 bot die Piostufe zum ersten Mal das TriRed an, ein Austauschwochenende für aktive Leiterinnen und Leiter. Im Frühling 2009 durften Equipenleiterinnen und Equipenleiter im Pio-Aufbaukurs die J+S-Lagerleitungs-Anerkennung entgegennehmen. Ergänzend dazu fand im Herbst das gut besuchte Ausbildungswochenende Trifort statt, welches optional auch als Fortbildungsmodul für Jugend und Sport gilt. Die gute Zusammenarbeit der Piostufenverantwortlichen der Kantonalverbände (=IK3K) ermöglicht zudem die angestrebte Stärkung der Piostufe.

Roverstufe wieder besetzt

Die Betreuung der Grossanlässe Roverschwert und Pfadi Folk Fest (PFF) gehören zu den Aufgaben der Roverstufe, die in diesem Jahr das Organisationskomitee des Roverschwert 2010 begleitet hatte. Das Roverschwert, das unter dem Motto «Game (R)over» steht, wird in Andelfingen (ZH) vom 20.–22.8.2010 stattfinden. Die ersten Betreuungsgespräche für ein nächstes PFF 2011 haben auch schon stattgefunden.

Nach einer längeren Vakanz konnte Ende Jahr ein neuer nationaler Verantwortlicher für die Roverstufe gewonnen werden.



PTA im Rampenlicht

Die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Schwyz würdigte das Engagement der PTA Mythen mit dem Sozialpreis 2009. Das aktuelle Leiterhandbuch «PTA – die andere Art Pfadi zu machen» wird nun auch in die französische Sprache übersetzt.

Präventionsteam nimmt die Arbeit auf

Unsere Gesellschaft kennt viele Süchte. Einige sind eher harmlos, andere hingegen stellen uns vor grössere Herausforderungen. Das Thema betrifft auch uns Pfadis. Im vergangenen Jahr erarbeitete man Grundsatzpapiere, welche die Haltung der PBS in den Bereichen Gesundheitsförderung, Gewalt, Suchtmittel und sexuelle Übergriffe definiert. Ein neu konstituiertes Präventionsteam wird 2010 die Umsetzung der Haltungspapiere in den Pfadialltag vornehmen.

Explorer Belt 2009 – Erlebnis in Grönland

Im Juli 2009 begab sich eine Schweizer Delegation von 58 Rovern nach Grönland, um in der international verbreiteten Rovermethodik «Explorer Belt» ein fremdes Land zu entdecken. Die Teilnehmenden wurden in Zweiergruppen von einem Schiff entlang der unvereisten Westfjorde Grönlands ausgesetzt. Die Teams hatten zwischen zehn bis zwölf Tage Zeit, den vereinbarten Treffpunkt beim Inlandeis zu erreichen. Dabei galt es anspruchsvolle Orientierungsetappen zu meistern und Kompass, Karte, GPS sowie Geländekenntnisse zum eigenen Vorteil einzusetzen. Sicherlich können alle Teams ein eindrückliches Erlebnis, viele Emotionen und freiheitsbewusste Momente in ihren Pfadierfahrungsschatz aufnehmen.

PROGRAMMANLÄSSE 2009

- Programmnacht in Zug
- Programmkonferenz in Langenthal

Neulancierung der Integrationsthematik

Die PBS packt das Thema Integration erneut an. Wir haben eine Standortbestimmung innerhalb des Verbandes lanciert und suchen eine Person, welche die Verantwortung auf nationaler Ebene übernehmen wird. Die PBS hat an verschiedenen Fachtagungen teilgenommen und ihre bisherige Arbeit vorgestellt.

Im Auftrag der Bundeskonferenz wurde zudem eine Arbeitsgruppe Grossanlässe ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, die Kultur der nationalen Anlässe kritisch zu analysieren.

Ein Hauptaugenmerk der Ausbildungskommission in diesem Jahr war *Jugend+Sport Kids* in den Pfadigruppen bekannter zu machen. Dank des neuen Betreuungsmodells der PBS können Pfadis der verschiedenen Ebenen bedürfnisgerecht betreut werden.

Gezielt und gut betreut in die PFADIAKTIVITÄTEN eintauchen

AUSBILDUNGSKOMMISSION

Gewährleisten der Ausbildungskurse und deren Qualitätssicherung

Eine zentrale Aufgabe der Ausbildungskommission (Akom) ist die Abwicklung laufender Tätigkeiten im Bereich Ausbildung, welche folgende Punkte umfasst:

- Sicherstellung der PBS-Ausbildungskurse
- Weiterentwicklung der Ausbildung in der PBS
- Bearbeiten aller Anfragen zum Themenkreis Ausbildung
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit externen Partnern

Taskforce Leitersuche

Nachdem verschiedene Kurse mangels geeigneter und qualifizierter Leitungsteams abgesagt werden mussten, setzte die Ausbildungskommission eine Taskforce ein, welche nun Massnahmen zu deren Behebung ausarbeitet. Erste Ergebnisse der Taskforce konnten bereits im Herbst 2009 diskutiert werden. So soll insbesondere die Leitersuche zukünftig systematischer durchgeführt werden.

Qualitätsmanagement für Basis und Aufbau

Das 2009 eingeführte Hilfsmittel «Zielliste» animiert Teilnehmende der Basis- und Aufbaukurse sich bewusster mit neu erlernten Kenntnissen zu befassen und dies auch in den Pfadiaktivitäten umzusetzen. Eine erste Auswertung des Ausbildungsschwerpunktes 2009 ergibt ein positives Bild. Der methodische Ausbildungsschwerpunkt wurde in einem Grossteil der Kurse umgesetzt und soll zu einem festen Bestandteil aller Pfadikurse werden.

Kurse und Seminare in Zahlen

Kursart	Durchgeführte Kurse pro Sprachregion					Total durchgeführte Kurse	Neu ausgebildete TeilnehmerInnen		
	D	F	I	D/F	D/F/I		Frauen	Männer	Total
Spektrumskurs					1	1	3	4	7
Gilwellkurs						0			0
Topkurs	3					3	26	33	59
Coachkurs	1					1	9	13	22
Panoramakurs	2	1				3	39	42	81
LKB-Kurs				1		1	6	22	28
PTA-Kurs	1					1	2	4	6
Aufbaukurs Pio-Stufe	1					1	6	15	21
Gesamttotal	8	1		1	1	11	91	133	224

Tabelle 1: Durchgeführte Bundeskurse 2009

Kursart	Durchgeführte Kurse pro Sprachregion			Total durchgeführte Kurse	Neu ausgebildete TeilnehmerInnen		
	D	F	I		Frauen	Männer	Total
Basiskurs	39	6	2	47	712	633	1345
Aufbaukurs	29	7	1	37	400	502	902
AL-Kurs	9	2		11	90	135	225
Animation Pio-/Rover-Stufe	1	1		2	21	12	33
Seminare	6			5	164	201	365
Weiterbildung	77	23	7	107	1099	1421	2520
Gesamttotal	161	39	10	209	2486	2904	5390

Tabelle 2: Kantonale Seminare, Weiterbildungen und Kurse 2009



Einführung J+S Kids Lager als Bewährungsprobe

Das Programm J+S-Kids erreichte 2009 die Pfadibasis. Nachdem im Frühling die ersten Experten und Expertinnen umgeschult wurden, stand anschliessend die Umschulung der Leitenden der Wolfsstufe an. Die Kantonalverbände realisierten die J+S-Kids-Einführungskurse. Die Ausbildungskommission informierte die kantonalen Ausbildungsverantwortlichen möglichst aktuell und umfassend über die (Weiter-)Entwicklung von J+S-Kids Lager. Dazu wurden mehrere Infoanlässe organisiert und spezifische Dossiers erarbeitet. Gleichzeitig arbeitete die Ausbildungskommission federführend an der Weiterentwicklung des Programms im Rahmen der Fachkommission Lagersport/Trekking von J+S mit. In der zweiten Jahreshälfte stand vor allem die Ausarbeitung der Stoffprogramme für die neuen J+S-Kids-Ausbildungskurse im Vordergrund. Im Herbst wurden bereits erste Pfadilager unter J+S-Kids durchgeführt.

BETREUUNGSKOMMISSION

Das Betreuungsmodell der PBS ist da

Dank vieler Rückmeldungen aus den Kantonalverbänden konnte die Betreuungskommission das Betreuungsmodell erarbeiten. Die Leitenden brauchen ein funktionierendes Betreuungsnetzwerk, welches sie als Unterstützung bei ihrer Arbeit zur Hilfe ziehen und sie in ihrem persönlichen Fortschritt unterstützt. Der Aufbau eines solchen Netzwerkes funktioniert nur dann optimal, wenn auf Verbandsebene definiert wird, was Betreuung bedeutet, welche Rollen involviert sind und wie diese im Betreuungsnetzwerk rund um die Abteilung zusammenarbeiten. Nur so können Betreuungsschwerpunkte, nationale Betreuungsaktivitäten, Hilfsmittel und nicht zuletzt die Ausbildung, die auch in Bundeskursen statt findet, auf die Bedürfnisse aller Kantonalverbände ausgerichtet werden. Diese Definition der Betreuung in der PBS und das Zusammenspiel der Betreuerrollen ist im Betreuungsmodell festgelegt, welches von der Bundeskonferenz 2/09 verabschiedet wurde.

WEITERE AKTIVITÄTEN DER BETREUUNGSKOMMISSION 2009

- Umsetzung des Betreuungsschwerpunktes «Zielliste für Basis- und Aufbaukurse» in Zusammenarbeit mit der Ausbildungskommission im Bereich Nachbetreuung durch AL und Coach
- Unterstützung der Ausbildungskommission bei der Umsetzung des Projekts J+S-Kids auf der Betreuungsebene
- Erarbeitung eines Betreuungsschwerpunktes zum neuen Stufenmodell
- Unterstützung der Projektgruppe Mitgliederdatenbank bei der Aufnahme der Betreuungsprozesse
- Unterstützung bei der Live-Schaltung der SportDB (elektronische J+S-Jahresmeldung / Lageradministration für Coachs) durch J+S Magglingen

«cudeschin» – das kleine cudesch

Parallel zum Betreuungsnetzwerk wurde für die Eigenbetreuung an einem Hilfsmittel zur Steigerung der Qualität von Samstag-nachmittagaktivitäten gearbeitet. Das Wissen aus dem «cudesch», dem Handbuch für Leitende, soll in kompakter Form auch während Aktivitäten griffbereit sein. Die Betreuungskommission (Bkom) entwickelte in Zusammenarbeit mit der Programm- und Ausbildungskommission einen ersten Prototypen des «cudeschin» (Verkleinerungsform von cudesch in rätoromanischem Dialekt).

Menschen, die Pfadi erleben, treffen sich nicht NUR am Samstagnachmittag im Wald. Nein, Menschen die Pfadi DANN machen, treffen sich auch auf einer Mauer in Zürich, in einem Buffet in Olten oder in der Geschäftsstelle in Bern. Dies ist auch meistens nicht am Samstagnachmittag, sondern unter der Woche, abends nach einem bereits gefüllten Arbeitstag. Menschen, die Pfadi DANN erleben, arbeiten ehrenamtlich und lassen sich immer wieder von Neuem motivieren von Anderen, welche Pfadi nur am Samstagnachmittag erleben.

«Wo man sich trifft...»
oder
von den **EINEN** und
den **ANDEREN**

KOMMISSION FÜR ANGESTELLTE

Geschäftsstelle in der Drehscheibenfunktion

Die Geschäftsstelle mit ihren Angestellten ist die professionelle Drehscheibe unseres Verbandes. Den Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Pfadibewegung Schweiz auf bundes- und kantonaler Ebene pflegen die Angestellten durch Organisation der Bundeskonferenzen, fachliche Mitarbeit in Kommissionen und Projekten, sowie durch tägliche Kontakte. Die Kommission für Angestellte steht dem Geschäftsstellen-Team für personelle Belange zur Verfügung.

Weiterbildung ist Zukunftssicherung

Die Kommission für Angestellte setzte im vergangenen Jahr auf die Weiterbildung der Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle. In den Bereichen Kommunikation, Sprachen, Verbandsmanagement und Finanzbuchhaltung wurde das Personal gefördert. Die Bundesebene sowie die Kantonalverbände können in Zukunft vom neu erlangten Know-how profitieren.

Haupt- und Ehrenamt gemeinsam vorwärts

Die Kommission für Angestellte setzt sich für die Bedürfnisse und Anliegen der Mitarbeitenden im Hauptamt ein und versucht die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Pfadis stetig zu fördern. Eine Zusammenfassung der gegenseitigen Vorstellungen wurde der Verbandsleitung zur Kenntnis vorgelegt. Die Optimierung der Prozesse und die gemeinsame Arbeit an einer hohen Qualität erfordert von allen Seiten grosses Engagement.

KOMMISSION FÜR EHRENAMTLICHE

Kommissionsarbeit in Bewegung

Nach einer längeren Vakanz gewann die Kommission für Ehrenamtliche eine neue Leitung. Claudia Reusser / Sirpa hat in der Lagerleitung Contura grosse Erfahrungen gesammelt. Ende 2009 hatte sie sich bereits einen sehr guten Überblick verschafft und die Kommissionsarbeiten ins Laufen gebracht.

Vakanz ist online

Mit der Wiedereinführung des «Vakanz», der aktuellen Übersicht der freien ehrenamtlichen Stellen auf PBS-Bundesebene, kommuniziert die Kommission für Ehrenamtliche offene Stellen nach aussen. Die Bundesebene braucht immer wieder neue Mitarbeitende. Mit den aktuellen Stellenangeboten auf der Internetseite und dem Erscheinen der Publikation «Vakanz» erreichten wir im vergangenen Jahr viele Pfadis in den Kantonen und konnten sie für eine Mitarbeit auf Bundesebene gewinnen. Dies stärkt die ganze Pfadibewegung Schweiz, weil durch die Stellenbesetzungen offene Arbeiten erledigt werden können.



Lunchevent für ehemalige Pfadis

Vorabklärungen und erste Kontakte für die Gründung einer gesamtschweizerischen ehemaligen Vereinigung wurden getroffen. Ein Konzept für die Gründung liegt vor und interessierte Personen haben sich für eine Umsetzung zusammengesetzt. Im November fand ein Lunchevent für ehemalige Pfadi eines Grosskonzerns statt. Die Teilnehmenden konnten ihre Pfadierinnerungen auffrischen und Aktuelles über die PBS erfahren. Im kommenden Jahr sollen erste Leitlinien für Alumni-Gruppen definiert werden.

Pilotprojekt Sozialzeitausweis

Ende 2009 konnte mit dem Kantonalverband St. Gallen-Appenzell eine Zusammenarbeit für einen neuen Sozialzeitausweis angegangen werden. Verhandlungen mit dem Forum Freiwilligenarbeit wurden aufgenommen. Der Kantonalverband wird für die gesamte Pfadibewegung Schweiz ein Pilotversuch durchführen, um die weitere Umsetzung sinnvoll angehen zu können.

41 600 STUNDEN

Die 160 ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Bundesebene leisten 41 600 Stunden pro Jahr für die Pfadibewegung Schweiz. Bei einem angenommenen Stundenlohn von CHF 30.- sind dies CHF 1 248 000.-. Herzlichen Dank für diese tolle und äusserst wertvolle Unterstützung.

Will die Pfadibewegung Schweiz auch in der Zukunft erfolgreich sein, ist heute mit funktionsfähigen Strukturen die Basis dazu zu schaffen.

Zukunft GESTALTEN

FINANZKOMMISSION

Basis: Gesunde Finanzen

Die Finanzpolitik betrifft alle Pfadis, können doch alle Pfadibereiche wie Programm, Ausbildung, Betreuung und Kommunikation nur bei gesunden Finanzen durchgeführt werden. Entsprechend erfreut war die Finanzkommission, dass die Rechnung 2008 erneut mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Trotzdem gilt es, nicht auf den Lorbeeren vergangener Rechnungsabschlüsse auszuruhen, müssen doch – angesichts der Wirtschaftslage und deren Auswirkungen auf mögliche Geldgeber – zukünftig intensivere Anstrengungen unternommen werden, um die Einnahmen mindestens in bestehender Höhe halten zu können. Gleichzeitig gilt es auch die Ausgabeseite im Auge zu behalten. Leitlinie für diese Anstrengungen ist der an der Delegiertenversammlung 2009 verabschiedete Finanzplan 2010–2012.

Ausbildungspartnerschaft mit dem Jubiläumsfonds der Credit Suisse Foundation

Dank dem Einsatz der Fachstelle Finanzbeschaffung und Support durch Stiftungsratsmitglieder der Schweizerischen Pfadistiftung konnte mit der Credit Suisse Foundation eine Ausbildungspartnerschaft vereinbart werden. Die Credit Suisse Foundation unterstützt die PBS 2009 und 2010 in folgenden 3 Kernbereichen:

– Qualität der nationalen Kurse: Aktualisierung des Ausbildungsordners «cudesch» und weiterer nationaler Ausbildungspublikationen. Dabei werden der Personalaufwand und die administrativen Kosten übernommen, die wir für das Aktualisieren der Unterlagen benötigen.

– Sicherstellung der nationalen Kurse: Ein Teil der Gelder wird als Defizitgarantie eingesetzt, damit Kurse nicht wegen zu tiefer Teilnehmerzahlen abgesagt werden müssen.

– Neue Projekte im Bereich Ausbildung: Übernahme der Kosten für die Erarbeitung neuer Publikationen wie z.B. «cudeschin» oder vollständiger Überarbeitungen wie diejenige des «Ankers».

Aktion Schoggi-Adventskalender kommt gut an

Mit der Aktion Schoggi-Adventskalender konnte ein neues Produkt erfolgreich lanciert werden, welches den Abteilungen die Möglichkeit gibt, mithilfe einer erfolgreichen Verkaufskaktion ihre Abteilungskassen aufzubessern. Gleichzeitig schuf man eine weitere Finanzierungsquelle für die PBS. Insgesamt wurden 5 000 Schoggi-Adventskalender bestellt. Die erfolgreiche Aktion wird im nächsten Jahr wieder durchgeführt.

Wertvolle Sponsoren

Viele Aktivitäten konnten nur dank unseren Sponsoren Fotopick Express, Nestlé Suisse, Die Mobiliar, Victorinox und STA Travel umgesetzt werden.



JURISTISCHE KOMMISSION

Vorbereitung der Geschäfte

Die Juristische Kommission berät die Verbandsleitung, die Kommissionen und die Geschäftsstelle in rechtlichen Belangen und bereitet – sofern erforderlich – die jeweiligen Geschäfte vor. Im Berichtszeitraum hat sich die Juristische Kommission mit der Prüfung von Rechtsdokumenten beschäftigt. Die Kommissionsmitglieder haben Einsitz in verschiedenen Gremien und bringen dort ihr juristisches Fachwissen ein.

Vernehmlassung Kinder- und Jugendförderungsgesetz

Mit seinem Bericht und Entwurf zum revidierten Kinder- und Jugendförderungsgesetz hat der Bundesrat die Vernehmlassung eröffnet. In Abstimmung mit den anderen Jugendverbänden, der SAJV und weiteren Akteuren im Bereich der Jugendarbeit hat sich die Pfadibewegung Schweiz aktiv an diesem Vernehmlassungsverfahren beteiligt. Da diese Revision starke Auswirkungen auf die Finanzlage der PBS haben kann, war es der PBS wichtig, ihre Meinung einerseits im Rahmen der mit ihr assoziierten Verbände, andererseits aber auch direkt kund zu tun.

Erneuerung PBS-Statuten

Im Zusammenhang mit dem Projekt PBS-Governance sind verschiedene Statutenänderungen vorgesehen. Dieses Revisionsvorhaben wurde zum Anlass genommen, gleichzeitig die PBS-Statuten zu vereinfachen und zu modernisieren. Die Juristische Kommission hat sich 2009 mit ersten Vorschlägen intensiv auseinandergesetzt, so dass an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung 2010 modernisierte, revidierte Statuten genehmigt werden können.

Die Kommission für Internationales (CoInt) legt die zukünftigen Schwerpunkte für den internationalen Austausch fest und will sich mit zwei KandidatInnen im Europakomitee von WAGGGS und WOSM auch international beteiligen.

Neben der Mitarbeit an Schattenberichten beteiligte sich die Kommission für externe Kontakte (KoExKo) intensiv an der Vernehmlassung der Revision des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes.

MITGLIEDER der PBS BEWEGEN sich auf **internationalem PARKETT** und beteiligen sich an der **NATIONALEN Politik**

KOMMISSION FÜR INTERNATIONALES

Festlegen der Schwerpunkte für den internationalen Austausch

Die Kommission für Internationales hat 2009 Partnerschaften und Kooperationen auf Basis der Erfahrung der letzten Jahre als einen Schwerpunkt für die nächsten vier Jahre definiert. 2009 war zudem das Abschlussjahr unserer langjährigen Rumänienpartnerschaft. Sie wurde 1995 initiiert und 1998 offiziell als Partnerschaft gestartet. Die Partnerschaft war ein grosser Erfolg und brachte Hunderte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Schweiz und Rumänien zusammen. Es sei allen gedankt, die dieses Projekt zum Erfolg geführt haben. Die Partnerschaft in Burkina Faso läuft weiter. Im Sommer 2009 fand in diesem Rahmen wieder ein Lager in Burkina Faso statt. Es konnten zudem über die Regionalvertretung von WAGGGS erste Kontakte zum potenziellen neuen Partnerland Paraguay hergestellt werden. Das bestehende, bisher aber auf privater Basis laufende Projekt in Georgien namens Verein Caucasus Cooperation Project (CCP) ist seit diesem Jahr in die PBS integriert. Die Aktivitäten des CCP gehören nun zum Programm der PBS. Die Kontakte mit dem nationalen WOSM-Verband in Georgien werden verstärkt. Die Tätigkeiten in Georgien sind Teil eines Partnerschaftsprogramms, das die PBS zusammen mit der Stiftung Mercator Schweiz im Jahr 2009 ausgearbeitet hat. Dazu gehören auch Austauschaktivitäten mit Serbien. Diese ausserordentlichen wie auch die laufenden Aktivitäten bieten vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Mitglieder der PBS, insbesondere jene der Pio- und Roverstufe.

Die PBS beteiligt sich international

Im internationalen politischen Bereich war der Aufbau von Kandidaten für die Europakomitees von WAGGGS und WOSM das wichtigste Ereignis im letzten Jahr. Mit Corinna Hauri / Kim (WAGGGS) und Andrea Demarmels / Galletto (WOSM) konnten zwei geeignete Kandidaten gefunden werden, die gute Chancen haben, im Juli 2010 in die Komitees gewählt zu werden. Zudem hat die CoInt auch 2009 die Umsetzung des WOSM-Programms «World Scout Environment Badge» vorangetrieben. Umweltthemen sind auch Bestandteil der Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen, welche uns im Bundeslager im Village Global unterstützt haben. Unter dem Titel «Village Global reloaded» wurden die Kontakte 2009 weiter gepflegt.

DIE PBS-BUNDESEBENE NAHM 2009 AN FOLGENDEN INTERNATIONALEN ANLÄSSEN TEIL

- diverse Pfadilager im Ausland
- International Commissioner-Forum in Malta
- Roverway in Island, mit rund 60 PBS-Mitgliedern
- Delegationsleitertreffen für das Pfadiweltlager Jamboree 2011 in Schweden
- Konferenzen in Kopenhagen und Korea zur Vorbereitung / Begleitung des UNO-Klimagipfels
- JOTA-JOTI



KOMMISSION FÜR EXTERNE KONTAKTE

Mitarbeit an Schattenberichten

Die NGO-Koordination post Beijing Schweiz hat 2008 der Öffentlichkeit einen Bericht zur Situation der Gleichstellung von Mädchen und Frauen in der Schweiz vorgestellt. Im Sommer 2009 konnten vier Vertreterinnen der NGO-Koordination, darunter eine Vertreterin der PBS, vor dem für die Gleichstellung zuständigen CEDAW-Ausschuss (Committee on the Elimination of Discrimination against Women) der UNO in New York diesen so genannten Schattenbericht vorstellen, wichtige Anliegen mündlich vortragen und Fragen der Ausschussmitglieder beantworten. Viele Forderungen der NGO-Koordination gegen Frauendiskriminierungen wurden durch den Ausschuss aufgenommen und als Empfehlungen an die offizielle Schweiz formuliert. Durch die Anwesenheit der PBS-Vertreterin in New York war die PBS auf internationalem Parkett wahrnehmbar; zudem konnten Kontakte zu WAGGGS-VertreterInnen in New York gepflegt werden.

Auch am Schattenbericht des Netzwerks Kinderrechte Schweiz zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz hat eine PBS-Vertreterin aktiv mitgearbeitet. Obwohl der offizielle Bericht des Bundes noch nicht erschienen ist, hat das Netzwerk bereits einige Empfehlungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Für das Jahr 2010 sind weitere Aktivitäten zum Thema Kinderrechte sowohl im Netzwerk als auch in der PBS geplant. Die Organisation des Netzwerkes hat sich in den letzten Wochen des Jahres stark verändert. Deshalb ist die PBS ab 2010 nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Die PBS wird in Zukunft im Vorstand von der SAJV vertreten, aber dennoch aktiv in Arbeitsgruppen mitarbeiten.

Revision des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes

Die PBS beteiligt sich an der Vernehmlassung für die Revision des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes. Die PBS begleitet dieses Thema seit einigen Jahren und freut sich, mit dem Vernehmlassungstext eine Basis bekommen zu haben, auf der die Anliegen konkret formuliert und plaziert werden können. Im Zentrum der Überlegungen steht die Sorge, dass künftig weniger Geld und Leistungen für die traditionellen Jugendverbände zur Verfügung stehen könnten. Trotzdem wird eine Ausweitung der Förderung auf andere Formen der Jugendarbeit begrüsst.

DIE MITGLIEDER DER KOEXKO HABEN SICH IN FOLGENDEN BEREICHEN ENGAGIERT

- Lobbying und Organisation des Parlamentarierfrühstücks
- Abklärungen zur Relevanz der MWST-Revision für die PBS
- Mitarbeit im Vorstand und in verschiedenen Arbeitsgruppen der SAJV
- Mitarbeit in der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen
- Mitarbeit in einer verbandsübergreifenden Arbeitsgruppe zum Thema Umsetzung der Kinderrechte in den Jugendverbänden
- Selbstevaluation der PBS zum Thema Umsetzung der Kinderrechte

Wie will man ein Lebensgefühl beschreiben? Oder eine Einstellung? Oder die ungezählten Stunden der Ehrenamtlichen? Mit der Kommunikation wollen wir die Pfadi der Basis, aber auch Aussenstehenden näher bringen und erklären. Eine schwierige Aufgabe, die wir mit einer neuen, drei Jahre gültigen Kampagne umzusetzen versuchen: Pfadi macht mehr!

PFADI macht
MEHR...

KOMMUNIKATIONSKOMMISSION

Kommissionsarbeit im Süden

Die erste Hälfte im 2009 stand im Zeichen der Personalsuche. Bis Mitte Jahr konnte mit Roger Basler / Stau ein neuer Leiter der Kommunikationskommission gewählt werden. Er bringt langjährige Erfahrung in Marketing und Kommunikation sowie in der Unternehmensberatung mit. Im Sommer nahm die neubesetzte Kommunikationskommission mit Mitgliedern aus der Romandie, dem Tessin und der Deutschschweiz ihre Arbeit auf. An einem Planungstag in Bellinzona wurden Botschaften und Slogans erarbeitet sowie die Strategie verabschiedet. Die Aufgaben in der Kommission wurden neu verteilt, um eine effiziente Vorgehensweise zu erreichen. An der Bundeskonferenz in Genf präsentierte die Kommission den Kantonalverbänden die ersten Ergebnisse.

Pfadi macht mehr ... Gute Taten

Die Kommunikationskommission setzte sich im vergangenen Jahr ein, die Bedürfnisse der anderen Kommissionen abzuholen und unter einem Dach zu vereinen. Unter dem Titel «Pfadi verändert Leben» wurden die Kommunikationsschwerpunkte des Verbandes für die nächsten drei Jahre festgelegt. Dies hilft allen Kommissionen, an einer gemeinsamen Zielrichtung zu arbeiten.

Die Vorarbeiten für die Imagekampagne sind abgeschlossen. Im Dezember bekamen wir die Möglichkeit, im Tagesanzeiger über die kommenden Projekte und den Start der Imagekampagne zu berichten. Unter dem Lead *Pfadi auf dem Weg zurück* positionierten wir uns frisch und voller Tatendrang mit «Pfadi macht mehr». Verschiedene Marketingaktionen, Merchandisingartikel, Werbe- und

Hilfsmittel für die Basis sind in Arbeit oder bereits produziert. Die Pfadibewegung Schweiz erhält damit das lange geforderte Marketing- und Kampagnenmanagement.

Sarasani sucht weitere Mitarbeitende

Die Vorgabe war, eine Mitgliederzeitschrift für alle zu produzieren. Diese Aussage konnte 2009 mit Inhalt gefüllt werden. Ab Mitte 2009 war die Redaktion bereit und realisierte die Nummern eins und zwei von Sarasani. Die Mitgliederzeitschrift kommt gut an, aber sie erreicht leider noch nicht alle Mitglieder der PBS, da man noch nicht über die Adressdaten sämtlicher Mitglieder verfügt. Schwerpunkt des vergangenen Jahres war es, die drei Sprachversionen der Zeitschrift besser umzusetzen. Dazu kontaktierte die Redaktion regelmässig Vertretungen aus der französischen und italienischen Schweiz. Mit der italienischen Schweiz konnte die Zusammenarbeit geregelt werden. Für die französische Ausgabe von Sarasani werden noch Mitarbeitende aus der Romandie für die Redaktion gesucht; nur so kann die Qualität der französischen Ausgabe erhöht werden.



IT-KOMMISSION

Kommission als Supporterin

Die IT-Kommission stand auch im vergangenen Jahr wieder als Supportfunktion der Geschäftsstelle und den beiden Projekten Mitgliederdatenbank und Internetportal zur Verfügung. Durch die fachliche Unterstützung konnten viele Arbeiten weitergeführt und abgeschlossen werden.

Projekt Mitgliederdatenbank läuft auf Hochtouren

Die Umsetzung für die nationale Datenbank lief auf Hochtouren. Im vergangenen Jahr wurde die Evaluation abgeschlossen. Der Vertrag mit dem Anbieter ist unterschrieben, erste Business-Analyse-Workshops sind durchgeführt worden. Zudem konnte die Integration des Kurs- und Lagerwesens in die Mitgliederdatenbank vorangetrieben und ein umfassendes Rechtenkonzept zur Sicherheit der Mitgliederdaten erarbeitet werden.

Ziel der Rechtenmatrix ist es, die Bedürfnisse der Pfadi an die Zugriffsrechte zu definieren und zu visualisieren. In über einem Duzend Sitzungen wurde dieses komplexe Thema erarbeitet. Eine spannende und intensive Zeit, in der auch erfahrene Pfadiveteranen noch den einen oder anderen Aha-Effekt erlebten. Das Resultat ist eine x-dimensionale Tabelle, in welcher für jede Funktion die genauen Zugriffsrechte ersichtlich sind. Diese dient als Grundlage für die Diskussion mit dem Anbieter und die spätere Implementierung.

Internetportal ist offen

Das neue Internetportal ist seit 2008 in Betrieb. Die Übersetzungsarbeiten gestalteten sich schwierig und bescherten dem Projekt eine kleinere Verzögerung. Ende 2009 wurden die Benutzerinnen und Benutzer (Vertretungen aus Kommissionen und Mitarbeitende der Geschäftsstelle) für den Betrieb des Portals geschult. Das Projekt steht kurz vor Abschluss.

Auch 2009 hat die Geschäftsstelle wieder kräftig für den Verband angepackt. Auch wenn die Pfadibewegung Schweiz sich klar zur Ehrenamtlichkeit bekennt – ohne Unterstützung durch Angestellte wäre vieles nicht mehr möglich.

Aktives **ENGAGEMENT** für die **PFADI** – auch als **ANGESTELLTE** der **PBS**

Vielfalt der Alltagsaufgaben

Das Fundament der Tätigkeiten der Geschäftsstelle bildet weiterhin die Erledigung klassischer administrativer und kaufmännischer Verbandsarbeiten. Damit werden die Ehrenamtlichen von operativen Arbeiten in der Kursadministration, in der Datenverwaltung, im Rechnungswesen, im Publikationenmanagement, in der Kommunikation und in Programm- und Ausbildungsfragen entlastet. Die Optimierung der Prozesse in diesen Bereichen bleibt ein ständiges Ziel; so konnte 2009 eine Vereinbarung mit der Scout & Sport AG im Bereich Publikationen-Management abgeschlossen werden. Mit dieser Vereinbarung wurden die Abläufe und Zuständigkeiten bei der Herausgabe und Finanzierung von Publikationen besser definiert.

Die Geschäftsstelle ist nicht nur für die PBS, sondern auch für weitere Organisationen der PBS-Holding tätig. So erledigt sie Sekretariats- und Buchhaltungsarbeiten für die Stiftung Pfadiheime Schweiz sowie die Personalfürsorgestiftung. 2009 wurde zudem das Mandat des Vereins MoJaVe (Moot-Jamboree-Verein) für die Administration der Schweizer Delegation für das Weltpfadilager-Jamboree 2011 übernommen.

Aktive Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des Verbands

Die Leistungen der Geschäftsstelle sind nicht nur im administrativen Bereich, sondern auch im inhaltlichen Bereich gefragt und werden konsequent in Anspruch genommen. Die Fachstellen arbeiten intensiv mit den ehrenamtlichen Kommissionen zusammen. Besonders gefragt war die Unterstützung bei Vakanzen: So hatten die Fachstellen Kommunikation sowie die Fachstelle Programm und Ausbildung 2009 temporär die Leitungen der Kommunikationskommission, der Programmkommission und der Ausbildungskommission inne. Aufgrund der nicht besetzten Position des 4.-Stufenverantwortlichen wurden auch Themen der Roverstufe betreut (Ansprechpartner für Grossanlässe wie Roverschwert und PFF).

In der Kommunikation wurde der eingeschlagene Weg der Öffnung konsequent weitergeführt. Der PBS-Newsletter in drei Sprachausgaben wurde nicht nur inhaltlich verbessert, auch dessen Verteiler wurde erweitert; er kann nun von allen interessierten Personen abonniert werden. Mit dem «AKom Aktuell» schuf man ein spezifisches Kommunikationsmittel für die Ausbildungsverantwortlichen. Neu konzipiert wurde auch der Jahresbericht; seit Frühling



2009 erscheint er in einem neuen Layout; zusätzlich wurde die Struktur und der Textaufbau optimiert, so dass er besser den verschiedenen internen und externen Zielgruppen entspricht.

Zahlreiche Ereignisse zeigten, wie wichtig die Krisenkommunikation für den Verband ist, sei es nun präventiv (wie z.B. im Fall der Schweinegrippe), aber auch bei konkreten Fällen. In Zusammenarbeit mit dem übrigen Krisenteam sowie mit den involvierten Kantonalverbänden konnte jeweils rasch reagiert werden. Die wertvollen Erkenntnisse, welche gewonnen werden konnten, fliessen in die weitere Arbeit ein.

Einsatz für Kinder und Jugendliche nach Aussen sichtbar machen

Unterstützend zu den Aktivitäten der Ehrenamtlichen hat die Geschäftsstelle ihre Rolle in der Interessenvertretung und im Austausch nach Aussen gegenüber Behörden, Politik, Geldgebern und Drittorganisationen wahrgenommen. So hat sie beispielsweise unter dem Lead der SAJV an der Aufgleisung der Aktion 72 Stunden mitgearbeitet und dabei die Interessen der PBS vertreten. Im politischen Bereich wurde intensiv am Vernehmlassungsbeitrag der PBS zum Kinder- und Jugendförderungsgesetz mitgearbeitet und entsprechendes Lobbying in der Politik und bei Partnerorganisationen betrieben. Zudem konnte eine erfreuliche Partnerschaft abgeschlossen werden: Die Ausbildungspartnerschaft mit der Credit Suisse Foundation (vgl. auch Finanzen & Recht) ist ein Zeichen des Vertrauens in die Arbeit der Pfadibewegung, zugleich aber auch Ansporn für die Weiterentwicklung unseres Verbands.

Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) ist eine Jugendbewegung mit erzieherischer Zielsetzung. Sie steht allen Kindern und Jugendlichen zur freiwilligen Mitgliedschaft offen.

Die PBS ist der nationale Verband der Pfadis. In der Schweiz zählt die Pfadi 45 000 Mitglieder und ist in 22 kantonalen Verbänden und über 600 lokalen Abteilungen organisiert. Die Pfadi existiert seit mehr als 100 Jahren als weltweite Bewegung mit 38 Millionen Mitgliedern und bietet Freundschaft, Engagement und Abenteuer in der Natur.

Die Pfadibewegung Schweiz auf **EINEN BLICK**

Projekte von **A bis Z**

Aktion 72 Stunden

Aktion 72 Stunden unter der Koordination der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft (SAJV) bringt gemeinnütziges Engagement von Kindern und Jugendlichen an die Öffentlichkeit. Es macht die in den Jugendorganisationen geleistete Freiwilligenarbeit sichtbar, fördert deren Anerkennung und zeigt, dass soziales Engagement Spass macht. Die PBS beteiligt sich als offizielle Partnerin der SAJV an der Aktion 72 Stunden.

Alumni-Scouts

Erarbeitung eines Konzepts für eine aktive, übergeordnete schweizweite Alumni-Vereinigung.

Burkina Faso

Bereicherung für alle beteiligten Verbände, Stärkung des Partnerverbands «Association Nationale des Guides du Burkina Faso (ANGB)» mit finanziellen Ressourcen, Pfadiausbildung, Erhöhung des Eigenfinanzierungsgrads und ein aktives Mittel für das Entdecken, Verstehen und Respektieren anderer Kulturen.

CCP – Caucasus Cooperation Project

Förderung der Beziehung zur Persönlichkeit, zu den Mitmenschen und zur Welt für Pfadis in der Schweiz und Förderung der Pfadibewegung in Georgien. Umsetzung: Austauschmöglichkeiten für Schwei-

zer Pfadis auf verschiedenen Ebenen, Unterstützung georgischer Pfadigruppen im institutionellen Aufbau, Ausbildungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Georgischen Nationalverband (GOSM). Das CCP ist ein Verein nach CH-Recht.

cudeschin

Erarbeitung eines Hilfsmittels für die Qualitätssicherung der Aktivitäten, die von Leitenden organisiert werden. Das cudeschin soll helfen, das im Basiskurs Gelernte in der Abteilung umzusetzen. Das cudeschin wird in einer Form gestaltet, dass es bei allen Aktivitäten mitgetragen werden und die Leitenden ideal unterstützen kann.

Erststufen-Symbolik

Erarbeitung einer Wolfsstufen-Symbolik und Einführung in den Abteilungen, einschliesslich Ausbau der Wolfsstufenwebsite zu einer interaktiven Plattform.

Grundlagen Biberstufe

Die Projektgruppe erarbeitet verbindliche Grundlagen zur Führung der Biberstufe im Rahmen der PBS.

Die Leitenden der Biberstufe greifen auf ein Ausbildungsangebot zurück, das auf ihre und die Bedürfnisse der Mitglieder der Biberstufe angepasst ist. Die Inhalte der Symbolik sind definiert und reglementarisch verankert.



Internetportal

Umgestaltung der PBS Webseite in ein informatives und attraktives Internetportal unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit.

Mitgliederdaten

Beschaffung und Einführung einer Lösung zur Erfassung und Pflege der Mitgliederdaten der Pfadibewegung Schweiz.

Mitgliederzeitschrift

Realisierung einer Mitgliederzeitschrift

Motivation

Entwicklung und Umsetzung von Ideen, Ausbildungs- und Betreuungstools mit dem Ziel, Leiterinnen und Leiter länger an die Pfadi zu binden, sie stärker zu motivieren und dadurch die Qualität des Pfadiprogramms und auch die Mitgliederzahlen zu erhöhen.

Move on – erweiterte Pfadiangebote

Abklärung und Erarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten für neue Formen oder Gefässe für Pfadiaktivitäten innerhalb der sich etablierenden Tagesstrukturen.

Nationales Pfadizentrum

Klärung: Braucht es ein nationales Pfadizentrum? Wenn ja: Prüfung möglicher Standorte und Aufgaben des/der Zentren und allfällige Folgen für Standorte der Organisationen innerhalb der Holding.

PBS-Governance

Klärung der Führungs- und Zielsetzungsstrukturen der PBS. Dabei sollen die Planungszyklen, die Zuständigkeiten der DV und der

Bundeskonzferenz sowie auch die Führungsstrukturen der PBS auf Bundesebene kritisch hinterfragt und allenfalls optimiert werden.

PBS-Holding

Die PBS ist ein Verein, der rund um sich diverse andere Organisationen scharf. Diese Organisationen haben unterschiedlichste juristische Formen (Vereine, Aktiengesellschaften, Stiftungen, etc.) und die PBS kontrolliert die führenden Gremien direkt oder indirekt meist mit einem Stimmenanteil von mehr als 90%. Im Projekt sollen diese Strukturen bezüglich Führung und auch Finanzen überprüft und optimiert werden.

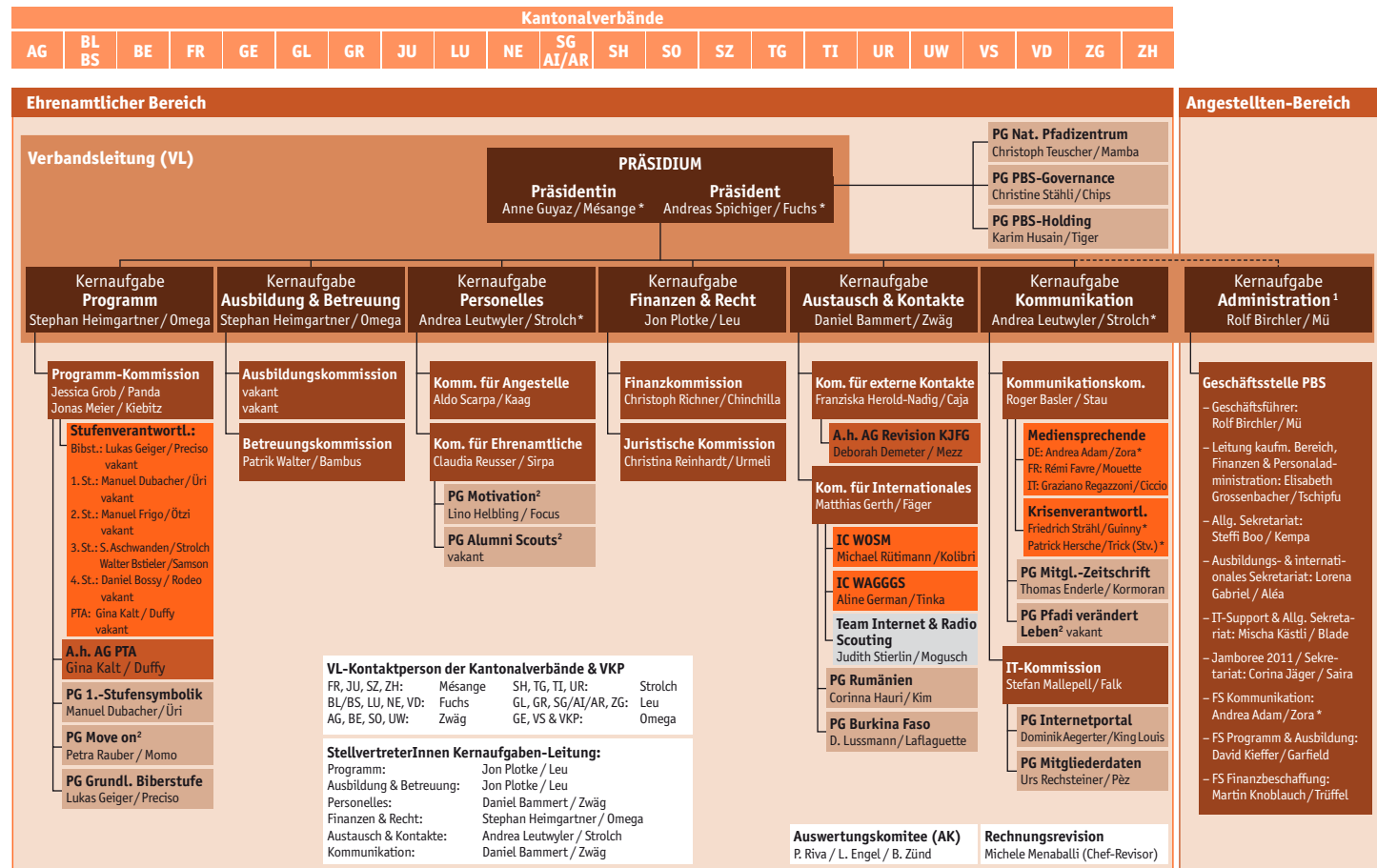
Pfadi verändert Leben

Die PBS stellt ein übergreifendes, 3 Jahre dauerndes Programm, welches unter dem Motto Die «Pfadi verändert Leben / Le scoutisme change des vies» laufen soll. Es gibt eine grosse Übereinstimmung in den Ideen und Themen aus den übergeordneten WAGGGS-Programminhalten und dem PBS-Leitbild bzw. den Verbandszielen, so dass Aspekte aus dem Jubiläumsprogramm 100 Jahre WAGGGS mit PBS-Ideen verknüpft werden können. Wesentliches Ziel ist es, die PBS intern wie auch extern als relevante, starke und offene Akteurin in der Gesellschaft gegen innen wie auch nach aussen darzustellen.

Rumänien

Projekt zur Unterstützung des Aufbaus der Mädchenpfadi in Rumänien. Zu den Schwerpunkten gehört: Weiterverbreitung der Pfadi in Rumänien, Aufrechterhalten von Wissen und Erfahrungen.

Übersicht Organe und Gremien auf Bundesebene



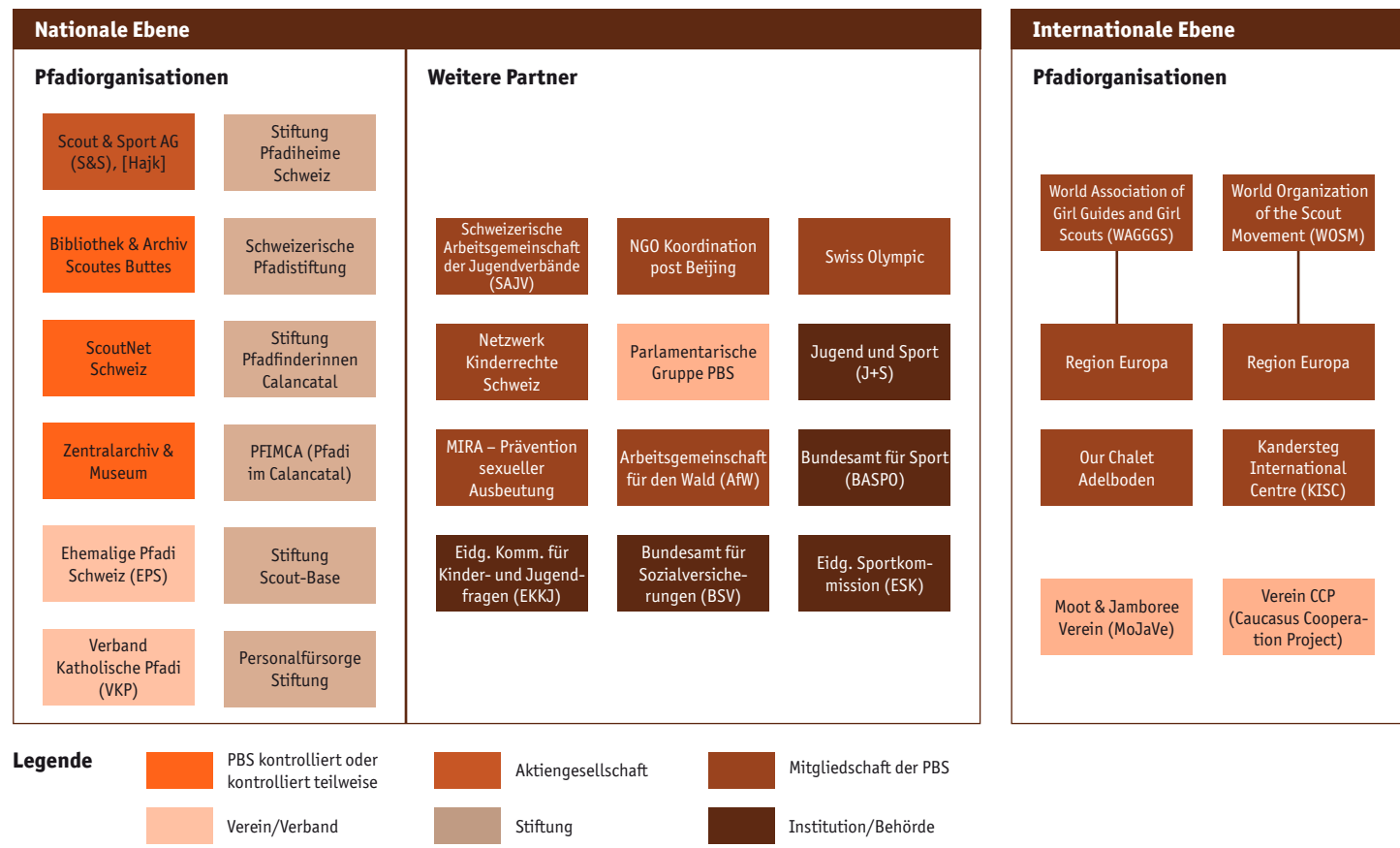
Legende
* Mitglied Krisenteam
¹ beratende Funktion ohne Stimmrecht in VL
² im Aufbau

A.h. AG: Ad-hoc-Arbeitsgruppe
FS: Fachstelle
IC: International Commissioner
PG: Projektgruppe

VL-Kontaktperson der Kantonalverbände & VKP
FR, JU, SZ, ZH: Mésange SH, TG, TI, UR: Strolch
BL/BS, LU, NE, VD: Fuchs GL, GR, SG/AI/AR, ZG: Leu
AG, BE, SO, UW: Zwäg GE, VS & VKP: Omega

StellvertreterInnen Kernaufgaben-Leitung:
Programm: Jon Plotke / Leu
Ausbildung & Betreuung: Jon Plotke / Leu
Personelles: Daniel Bammert / Zwäg
Finanzen & Recht: Stephan Heimgartner / Omega
Austausch & Kontakte: Andrea Leutwyler / Strolch
Kommunikation: Daniel Bammert / Zwäg

Vertretungen der PBS



Legende

- PBS kontrolliert oder kontrolliert teilweise
- Aktiengesellschaft
- Mitgliedschaft der PBS
- Verein/Verband
- Stiftung
- Institution/Behörde

LEITBILD der Pfadi in der Schweiz

Von der Delegiertenversammlung verabschiedet am 7.9.2009

PFADI GESTALTEN DIE WELT

Gemeinnützig engagieren wir uns für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Wir leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Welt. Besonderen Wert legen wir auf die Kinder- und Menschenrechte sowie den respektvollen Umgang mit der Natur.

Wir schaffen Freiräume und zählen auf ein verlässliches, solidarisches Engagement jedes einzelnen. Kreativ und mit Freude gestalten wir alle in einer demokratischen Umgebung mit. Dadurch erlernen wir, für uns selbst, unser Umfeld und die Umwelt Verantwortung zu übernehmen. Unseren Mitmenschen schenken wir unser Vertrauen. Wir wissen, dass manchmal auch Fehler geschehen können, und lernen aus diesen.

Pfadi ist, wenn Werte mehr sind als nur Worte.

PFADI IST EINE INTERNATIONALE JUGENDBEWEGUNG MIT GANZHEITLICHER, ERZIEHERISCHER ZIELSETZUNG

Wir fordern Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heraus, ihre Fähigkeiten zu entdecken und zu erweitern. Dabei ist uns die gleichwertige Förderung der verschiedenen Kompetenzen einer Person wichtig.

Wir pflegen unser weitreichendes Netzwerk und den Kontakt mit unseren lokalen und internationalen Partnern. Die internationale Dimension unserer Bewegung erlaubt uns, uns selber als Weltbürger zu erleben und trägt zudem zu unseren pädagogischen Grundlagen bei. Durch unsere lokalen Partner fördern wir den Austausch und das Engagement zugunsten der Gesellschaft. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit beider Geschlechter und die Ehrenamtlichkeit prägen die Pfadiarbeit.

Pfadi ist, wenn die eigene Entwicklung zum Fortschritt der Mitmenschen beiträgt.

IN ATTRAKTIVEN, FÜR ALLE OFFENEN AKTIVITÄTEN ERWERBEN DIE PFADI VIELFÄLTIGE KOMPETENZEN

Unsere Pfadigruppen sind lokal verankert und gestalten ihre eigene Identität. Wir setzen uns mit unserer eigenen Kultur auseinander, interessieren uns für die Kultur der anderen und respektieren diese.

In diesem Umfeld lernen wir, selbst aktiv zu sein, Verantwortung zu übernehmen und für andere einzustehen. Das gemeinsame Leben in der Natur und Sport treiben machen uns Spass. Spiele sowie Rituale und Traditionen zählen ebenso zu unseren Methoden, die uns in unserem persönlichen Fortschritt fördern.

Bereits Kinder übernehmen Verantwortung für sich und für kleine Gruppen. Die eigenständigen, altersdurchmischten Gruppen werden von Jugendlichen geleitet, die eine breite, anwendungsorientierte Ausbildung durchlaufen haben.

Pfadi ist, in der Gemeinschaft das Leben zu erlernen.

Verbandsziele der PBS 2010 – 2012

Von der Delegiertenversammlung verabschiedet am 7.9.2009

1. DAS PFADIPROGRAMM SPRICHT AN

Hintergrund / Motivation

Damit die Mitglieder der Pfadibewegung treu bleiben, muss das Programm die Teilnehmenden begeistern. Dafür wollen wir mit Hilfsmitteln sorgen, dass die Leitenden selbst schnell und einfach überprüfen können, ob ihre Arbeit gut ist. Das Programm soll zur Steigerung der Mitgliederzahlen weiterentwickelt werden. Das neue Stufenmodell und die Stufenprofile sind Grundlagen für ein attraktives Pfadiprogramm. Die Kantone und Abteilungen setzen diese in den nächsten Jahren in die Praxis um. Daneben bietet die Pfadi als internationaler Jugendverband zahlreiche tolle Begegnungsmöglichkeiten im In- und Ausland.

Das möchten wir erreichen

- Die KV und die Bundesebene erarbeiten Methoden zur Qualitätssicherung und die Abteilungen arbeiten damit.
- Die Hilfsmittel zur Unterstützung der Gruppenaktivitäten basieren auf aktuellen pädagogischen Erkenntnissen.
- Wir prüfen und schaffen Angebote, welche die Veränderungen der sozialen Strukturen berücksichtigen (Projekt «move on – erweitere Pfadiangebote», Projekt «Prävention», Projekt «Integration»).
- Unsere Mitglieder erleben die Pfadi als weltweite Bewegung.

2. LEITERINNEN UND LEITER HABEN FREUDE AN IHRER VERANTWORTUNGSVOLLEN AUFGABE

Hintergrund / Motivation

Die Leitenden sind die wichtigste Ressource der Pfadi. Die Führungsaufgabe soll ihnen Spass bereiten, denn sie möchten mit ihrer Gruppe die von ihnen gesteckten Ziele erreichen. Wir möchten sie unterstützen, die Werte der Pfadi umzusetzen sowie selbstbewusst und mutig aufzutreten. Sie zeigen ihrer Gruppe den Weg, motivieren die Teilnehmenden und sorgen dafür, dass alle Mitglieder fair behandelt werden. Wir möchten aktive und handlungsbereite Leitende, die mit Freude bewusst handeln, ihre Arbeit reflektieren, Führung wahrnehmen, Entscheide fällen, Verantwortung übernehmen, Regeln durchsetzen und Vorbild sind.

Das möchten wir erreichen

- Die Leitenden sind motiviert und nehmen ihre Führungsaufgaben gerne und mit Freude wahr.
- Die Leitenden aller Ebenen erhalten Unterstützung bei der Bewältigung von schwierigen Situationen.
- Unsere Leitenden verfügen über Hilfsmittel für spezifische Situationen wie die *Schnupperaktivität* und *Übertritt*.

3. DIE PFADI ENGAGIERT SICH FÜR DIE GESELLSCHAFT

Hintergrund / Motivation

Die Pfadi möchte in der Gesellschaft als tragender Jugendverband wahrgenommen werden, der sich für die Mitmenschen und ihr Umfeld einsetzt. Wir wollen uns für die Gesellschaft engagieren, indem wir uns aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen. Dieses Engagement ermöglicht es allen Mitgliedern des Verbandes, Sinn, Motivation und Anerkennung zu finden.

Das möchten wir erreichen

- Die Abteilungen führen gemeinnützige Projekte und Aktivitäten durch und machen diese bekannt.
- Durchführung von Projekten «Pfadi verändert Leben» im Rahmen der 100-Jahr-Feierlichkeiten von WAGGGS (Weltbund der Pfadfinderinnen) und von der Pfadi in der Schweiz.
- Zusammenarbeit mit dem Zentrum für die Jahrhundert Entwicklungsziele der UNO (Center Millennium Development Goals CMDG).
- Fortführung der Idee «Village Global» aus dem CONTURA 08 (Zusammenarbeit mit WWF, UNICEF etc.).
- Bewusste Umsetzung der Kinderrechte im Pfadiprogramm.

4. DIE GRUNDLAGEN UND STRUKTUREN SIND AKTUELL

Hintergrund / Motivation

Die Pfadibewegung ist über 100 Jahre alt. Damit wir in allen Stufen und auf allen Ebenen ein ansprechendes Programm gestalten können, brauchen wir Grundlagen und Strukturen, die den aktuellen Bedürfnissen und Herausforderungen angepasst sind. Wir berücksichtigen darin die Werte der Pfadi, pädagogische, organisatorische und rechtliche Grundlagen sowie Vorgaben unserer Partner.

Das möchten wir erreichen

- Abteilungen, die ihre Strukturen überdenken, erhalten kompetente Unterstützung.
- Die Abteilungen und Kantonalverbände bieten ihr Programm gemäss den Stufenprofilen an.
- Das Ausbildungsmodell wird den Stufenprofilen angepasst.
- Wir nehmen Veränderungen der Angebote unserer Partner auf und integrieren sie in unsere Strukturen (z.B. Umsetzung J+S-Kids).
- Die Bundesebene überprüft ihre Strukturen und passt sie an.



5. DIE EHRENAMTLICHEN WERDEN IN IHRER ARBEIT UNTERSTÜTZT

Hintergrund / Motivation

Die Pfadi basiert auf dem Prinzip der Ehrenamtlichkeit. Daran wollen wir festhalten. Gleichzeitig akzeptieren wir, dass das ehrenamtliche Engagement Grenzen hat und Pfadis auf allen Ebenen diese immer wieder spüren. Wir wollen sie deshalb unterstützen und entlasten, damit sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können und die Freude an der Arbeit behalten. Dazu gehört einerseits ein gut ausgebautes Betreuungsnetz, andererseits sollen auch Möglichkeiten geprüft werden, klar abgegrenzte Aufgaben professionell ausführen zu lassen.

Das möchten wir erreichen

- Die Abteilungen werden durch das Betreuungsnetzwerk und allenfalls neue Angebote unterstützt.
- Die Administration der Abteilungen wird erleichtert.
- Die Ehrenamtlichen in den Kantonalverbänden und auf der Bundesebene werden betreut und erhalten Unterstützung.
- Wir zeigen Wege auf, wie die Ehrenamtlichen durch Pfadi interne oder externe Angebote einen Anreiz und einen Dank für ihre Arbeit erhalten.
- Wir nützen die grosse Zahl von ehemaligen Pfadis und Pfadifreunde, indem wir uns besser mit ihnen vernetzen und von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitieren können.

6. DIE PFADIS IDENTIFIZIEREN SICH MIT DER PFADIBEWEGUNG UND ZEIGEN DIES

Hintergrund / Motivation

Wir sind stolz, Pfadi zu sein und zeigen dies auch gegen aussen. Die Angebote der Pfadi sind begehrt und werden geschätzt. Wir wollen damit auch (Noch-) Nicht-Pfadis ansprechen und ihnen zeigen, dass die Pfadi ein attraktives Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit jedem Hintergrund hat.

Das möchten wir erreichen

- Die Abteilungen, die Kantonalverbände und die Bundesebene bauen ein positives Image auf und erhalten es.
- Die Abteilungen erhalten Unterstützung für Werbeaktionen.
- Die PBS verfügt über attraktive Werbemittel und Werbeartikel (Marketing und Merchandising) für alle Altersgruppen.
- Unsere Mitglieder sind gerne Pfadis und wollen dies auch bleiben.

JAHRESrechnung 2009

BILANZ BUNDESKASSE (nach Revision)

AKTIVEN	31.12.2009		31.12.2008	
	CHF	%	CHF	%
Umlaufvermögen				
Liquide Mittel	959 868	21 %	1 124 499	24 %
Forderungen	171 894	4 %	141 912	3 %
Lagerbestand Druckerzeugnisse	50 563		17 562	
Transitorische Aktiven	72 295	2 %	36 869	1 %
Anlagevermögen	3 343 444	73 %	3 353 769	72 %
Total Aktiven	4 598 063	100 %	4 674 611	100 %

PASSIVEN	31.12.2009		31.12.2008	
	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital				
Kreditoren	364 863	8 %	516 997	11 %
Verrechnungskonti Passiv	-112 340	-2 %	-140 354	-3 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15 630	0 %	143 476	3 %
Transitorische Passiven und Rückstellungen	371 008	8 %	409 407	9 %
Wiederbeschaffungsreserve	282 185	6 %	191 992	4 %
Total Fremdkapital	921 345	20 %	1 121 518	24 %
JAHRESERGEBNIS	123 625		77 478	
Eigenkapital	3 676 718	80 %	3 553 093	76 %
Total Passiven	4 598 063	100 %	4 674 611	100 %

ERFOLGSRECHNUNG BUNDESKASSE (nach Revision)

	Rechnung 2009 (CHF)	Budget 2009 (CHF)
TEIL A: Betriebsergebnis Regelmässige Tätigkeit		
ERTRAG regelmässige Tätigkeit		
Mitgliederbeiträge	628 319	602 000
Subventionen (BSV & Swiss Olympic)	246 026	275 000
Finanzbeschaffung	330 321	338 000
Scout & Sport	174 926	194 250
Diverse Erlöse	183 150	77 800
Finanzertrag	16 448	15 700
TOTAL ERTRAG regelmässige Tätigkeit	1 579 190	1 502 750
AUFWAND regelmässige Tätigkeit		
Verbandsaufwand	-165 158	-195 000
Beitrag Weltverbände	-47 019	-70 000
Organe	-84 028	-77 000
Spesen Kommissionen / Spezialfunktionen	-34 111	-48 000
Vereinsaktivitäten	-137 738	-218 650
Ausbildungskurse PBS (Nettobetrachtung)	-42 074	-73 000
Regelmässige Anlässe und Treffen	-15 834	-33 400
PR / Kommunikation / Werbung	-59 142	-80 250
Teilnahme internationale Konferenzen	-20 688	-32 000
Personalaufwand / Geschäftsstelle / Diverses	-1 084 097	-1 049 500
Personalaufwand	-718 233	-747 000
Geschäftsstelle / Verbandsadmin.	-181 859	-208 500
Diverser Aufwand	-133 558	-43 000
Finanzaufwand	-447	-1 000
Abschreibungen	-50 000	-50 000
TOTAL AUFWAND regelmässige Tätigkeit	-1 386 992	-1 463 150
Ergebnis aus regelmässiger Tätigkeit	192 198	39 600
TEIL B: Projekte und Publikationen		
Projektkosten	-239 398	-473 850
Finanzierung der Projekte	165 469	437 500
Ergebnis Projektrechnung	-73 928	-36 350
TEIL C: Ausserordentliches / Aperiodisches		
Ausserordentlicher Ertrag	27 288	0
Ausserordentlicher Aufwand	-21 933	0
Ergebnis Ausserordentliches / Aperiodisches	5 355	0
GESAMTERGEBNIS BUNDESKASSE	123 625	3 250

REVISIONSBERICHT



Revisionsbericht
Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Bundeskasse der Pfadibewegung Schweiz (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am **31. Dezember 2009** abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Während für die Jahresrechnung die Verbandsleitung verantwortlich ist, besteht unsere Aufgabe darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Vorschriften über die kaufmännische Buchführung sowie den Statuten.

Die Bundeskasse schliesst das Vereinsjahr 2009 mit einem Gewinn von CHF 123'625.34 ab. Die Verbandsleitung schlägt zuhanden der Bundeskonferenz nachstehende Gewinnverteilung vor:

Zuweisung Budgetausgleichsreserve	CHF 61'812.67
Zuweisung Wiederbeschaffungsreserve	<u>CHF 61'812.67</u>
Total	CHF 123'625.34 =====

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung und den Vorschlag zur Gewinnverteilung zu genehmigen.

Ort und Datum: Bern, 20. März 2010

Unterschrift: M. Menaballi Michele Menaballi

Unterschrift: S. Meier Stephanie Meier

Die Pfadibewegung Schweiz existiert durch die persönliche Mitarbeit von euch allen.

Herzlichen DANK!

EHRENAMTLICHE DER PBS-BUNDESEBENE

Stand 31.12.2009

Wir wünschen den im 2009 zurückgetretenen Personen alles Gute und danken euch allen sehr für euer Engagement für die PBS. Wir heissen gleichzeitig die neu gewählten Personen herzlich willkommen und wünschen viel Erfolg bei der Ausführung eures Ehrenamtes für die PBS.

2009 haben folgende personelle Wechsel stattgefunden:

PRÄSIDIUM

Rücktritt / resp. Projektabschluss

Niklaus Hofmann / Eichhorn (Mitglied PG PBS-Governance)

Christine Stähli / Chips (Leitung PG PBS-Governance)

VERBANDSLEITUNG

Rücktritt / resp. Projektabschluss

Isabel Muti / Jüs (KA Programm)

Olivia Kunz / Tschu-Tschu (KA Ausbildung & Betreuung)

Bernhard Schüssler / Panda (KA Personelles)

Andrea Demarmels / Galletto (KA Finanzen & Recht)

Andrea Demarmels / Galletto (KA Austausch & Kontakte)

Benno Rottermann / Swing (Spez.-Aufgabe Mitgliederentwicklung)

Wahl / Eintritt

Stephan Heimgartner / Omega (KA Programm)

Stephan Heimgartner / Omega (KA Ausbildung & Betreuung)

Andrea Leutwyler / Strolch (KA Personelles)

Jon Plotke / Leu (KA Finanzen & Recht)

Daniel Bammert / Zwäg (KA Austausch & Kontakte)

PROGRAMM

Rücktritt / resp. Projektabschluss

Sylvia Dahm / Spiid (Leitung Ad-hoc Arbeitsgruppe PTA)

Sylvia Dahm / Spiid (Stufenverantwortliche PTA)

Patrizia Willi / Chiara (Verantwortliche Wolfsstufe)

Stephan Heimgartner / Omega (Mitglied Programmkommission)

Wahl / Eintritt

Gina Kalt / Duffy (Leitung Ad-hoc Arbeitsgruppe PTA)

Gina Kalt / Duffy (Stufenverantwortliche PTA)

Jessica Grob / Panda (Leitung Programmkommission)

Jonas Meier / Kiebitz (Leitung Programmkommission)

Petra Rauber / Momo (Leitung PG Move on)

Graziano Regazzoni / Ciccio (Mitglied Programmkommission)

Anne-Françoise Vuilleumier / Paon (Mitglied Programmkom.)

Walter Bstieler / Samson (Verantwortlicher Piostufe)

Daniel Bossy / Rodeo (Verantwortlicher Roverstufe)

AUSBILDUNG & BETREUUNG

Rücktritt / resp. Projektabschluss

Jon Plotke / Leu (Leitung Ausbildungskommission)

Louis-Henri Délarageaz / Castor (Mitglied Ausbildungskom.)

Samuel Schmid / Haribo (Mitglied Ausbildungskommission)

Wahl / Eintritt

Adrian Tresch / Dent (Mitglied Betreuungskommission)

Daniel Röthlisberger / Partas (Leitung Ausbildungskommission)

Silvan Hofstetter / Turbo (Mitglied Ausbildungskommission)

PERSONELLES

Rücktritt / resp. Projektabschluss

David Sidler / Würfel (Mitglied Kommission f. Angestellte)

Wahl / Eintritt

Claudia Reusser / Sirpa (Leitung Kommission für Ehrenamtliche)

Lino Helbling / Focus (Leitung PG Motivation)

FINANZEN & RECHT

Rücktritt / resp. Projektabschluss

Monika Zanon / Fips (Mitglied Finanzkommission)

David Pagliard (Mitglied Finanzkommission)

Alexandre Guyaz / Guèpard (Mitglied Juristische Kommission)

Jon Plotke / Leu (Mitglied Juristische Kommission)

Wahl / Eintritt

Andrea Demarmels / Galletto (Mitglied Juristische Kommission)

Maire-Pomme Moinat / Loutre audencieuse (Mitglied Juristische Kommission)

AUSTAUSCH & KONTAKTE

Rücktritt / resp. Projektabschluss

Felix Strebel / Fennek (International Commissioner WOSM)

Andreas Keller / Pi (Mitglied Ad-hoc AG DSK 09)

Samuel Schmid / Haribo (Mitglied Ad-hoc AG DSK 09)

Valentin Hardmeyer (Mitglied Kommission f. externe Kontakte)

Piera Fleiner (Mitglied Kommission f. externe Kontakte)

Corina Hauri Schüssler / Kim (Leitung PG Rumänien)

Sabine Germann / Gazelle (Mitglied PG Rumänien)

Regula Bollinger / Galaxie (Mitglied PG Rumänien)

Tamara Celato / Flipper (Mitglied PG Rumänien)

Denise Zweifel / Sugus (Mitglied PG Rumänien)

Sponsoren und STIFTUNGEN

Die Pfadibewegung Schweiz möchte Ihnen für
Ihre finanzielle Unterstützung herzlich danken.

Roland Loos / Blaireau (Mitglied PG Rumänien)
David Sidler / Würfel (Mitglied PG Rumänien)
Christof Meier / Merlin (Mitglied PG Rumänien)

Wahl/Eintritt

Michael Rütimann / Kolibri (International Commissioner WOSM)
Silvio Portavecchia / TiDiElle (Mitglied Kom. für externe Kontakte)
Felix Strebler / Fennek (Mitglied Kommission f. Internationales)
Nadine Grau / Naura (Mitglied Kommission f. Internationales)
Edoardo Buzzi / Dodo (Mitglied Kommission f. Internationales)
Vera Mitter-Iseli / Namida (Mitglied PG Burkina Faso)
Jonas Grossniklaus / Petrax (Mitglied Kom. f. externe Kontakte)
Cordula Lötscher / Swallow (Mitglied Kom. für Internationales)
Maaïke Ramseier / Boa (Mitglied PG Burkina Faso)

MOJAVE (VEREIN MOOT JAMBOREE)

Wahl/Eintritt

Adrian Favero / Pluto (Delegationsleitung Moot 2010)
Anita Zraggen-Büchi / Lùcciola (Delegationsleit. Jamboree 2011)
Martin Roth / Anker (Delegationsleitung Jamboree 2011)

KOMMUNIKATION

Wahl/Eintritt

Tobias Stahel / Kermit (Mitglied PG Mitgliederdaten)
Raphaël Kummer / Chouette (Mitglied PG Mitgliederdaten)
Roger Basler / Stau (Leitung Kommunikationskommission)
Daniel Röthlisberger / Partas (Mitglied PG Mitgliederdaten)
Verena Pisall / Lepretta (Leitung PG Mitgliederwerbung)
Noëmi Roher / Taps (Mitglied Kommunikationskommission)
Dominik Rohr / Onyx (Mitglied IT-Kommission)
Thomas Hirt / Kirk (Mitglied IT-Kommission)

Monika Kessler / Pagola (Mitglied Kommunikationskommission)
Laetitia Mayor / Impala (Mitglied PG Mitgliederzeitschrift)
Rebecca Hess / Libelle (Mitglied Kommunikationskommission)

AUSWERTUNGSKOMITEE

Rücktritt/ resp. Projektabschluss

Jann Frey / Logo (Mitglied Auswertungskomitee)
Frédéric Mohr / Gispel (Mitglied Auswertungskomitee)
Daniel Hunziker / Logo (Mitglied Auswertungskomitee)
Aline Schneider / Antilope (Mitglied Auswertungskomitee)

Wahl/Eintritt

Luca Engel / Taiga (Mitglied Auswertungskomitee)
Beda Zünd / Schrubbe (Mitglied Auswertungskomitee)

ANGESTELLTE DER PBS-BUNDESEBENE

Stand 31.12.2009

ADMINISTRATION

Weggänge

Philipp Järmann / Asterix (Lernender Kaufmann)

Neue Mitarbeitende

Lorena Gabriel / Aléa (Ausbildungs- & internationales Sekretariat)
Corina Jäger / Saira (Administration Jamboree 2011)

Legende

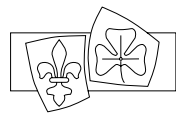
AG = Arbeitsgruppe DSK = Deutschsprachige Konferenz
KA = Kernaufgabe PG = Projektgruppe



VICTORINOX



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge



Schweizerische Pfadistiftung
Fondation suisse du scoutisme
Fondazione svizzera dello scautismo

Credit Suisse
Foundation



Stiftung
Mercator
Schweiz

Lotteriefonds Kanton Appenzell Ausserrhoden
Lotteriefonds Kanton Schwyz
Lotteriefonds Kanton Zug
Swisslos Kanton Aargau
LINK Institut für Markt- und Sozialforschung



Jugend + Sport (J+S)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Office fédéral des assurances sociales OFAS
Ufficio federale delle assicurazioni sociali UFAS



PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ (PBS)
Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7
Telefon 031 328 05 45, info@pbs.ch, www.pbs.ch